

Nachfrage gross, Angebot ausbaufähig

Bed and Breakfast B&B im Kanton Schwyz noch immer zu wenig bekannt

Ob Jakobswegpilger oder Tourist, die Suche nach einer Übersicht der B&B-Möglichkeiten im Kanton ist nicht einfach. Fachleute machen ein Defizit im Angebot und in der Vermarktung aus. Die B&B-Adressen sollten unbedingt zentral vermittelt werden.

● VON CHRISTINE TSCHÜMPERLIN

Wer ein Privatzimmer mit Frühstück im Kanton Schwyz sucht, kommt auf vier Wegen zu verschiedenen Zielen: Erstens kann er auf die Homepage von Bed and Breakfast Switzerland BnB. Dort sind gerade mal drei B&Bs im Kanton Schwyz aufgeführt (siehe Kasten «BnB»). Zweitens, falls der Gast auf einem Bauernhof schlafen will, organisiert er sich einen entsprechenden Führer (siehe Kasten «Übernachten auf dem Bauernhof»).

Rege Nachfrage

Drittens geht er direkt auf die Homepage der lokalen Tourismusinformationen. Auf einigen sind auch B&B-Angebote aufgeführt. Oder viertens kontaktiert er direkt das lokale Tourismusbüro. Denn diese vermitteln auch Privatzimmer. Bei ihnen sind insgesamt rund dreissig Adressen abrufbar. Auf www.wbs.ch von «Wir beleben Schwyz» sind beispielsweise vier private Gästezimmer aufgeführt. «Wir haben rege Anfragen, vor allem von jungen Leuten und Jakobswegpilgern», informiert Schwyz Tourismus. In der Region Sattel/Steinen gibt es vier Unterkünfte, davon zwei «Schlafen im Stroh mit Frühstück». Beim Tourist Office in Brunnen sind vor allem deutsche Gäste auf der Suche nach B&B. Das Büro verfügt über sieben lokale Adressen und würde sich über weitere Anbieter freuen. Auch in Gersau wird von Touristen oft nach B&B gefragt. Hier gibt es drei Privatzimmer und ein kleines Garni. Auf der Liste von Einsiedeln Tourismus sind sechs Unterkünfte aufgeführt, darunter als Spezialität das Benediktinerinnenkloster Au. Die Region Ybrig hat seine vier Privatzimmer und weitere Übernachtungsmöglichkeiten direkt auf der Homepage angegeben.



Sie sind Pioniere: Daniela und Herbert Auf der Maur (hier mit Lukas und dem zweijährigen Dominik) in Steinen waren die erste offizielle Bed-and-Breakfast-Gastfamilie von BnB Switzerland im Kanton Schwyz.

Bilder Christine Tschümperlin

B&B – für individuelle Gäste

ct. Privatzimmer mit Frühstück sind im Allgemeinen günstiger als Hotels. Sie sprechen vor allem Individualtouristen an. In den B&Bs kehren nicht nur ausländische Gäste ein. Hier sind auch Schweizer Familien anzutreffen, Wanderer, Biker, Geschäftsleute oder Handwerker, die in der Gegend zu tun haben. Die Ansprüche der B&B-Gäste sind so verschieden wie die ihrer Gastgeber. So ist beispielsweise ein grosszügiges, zweistöckiges B&B-Familienzimmer im «Chriesiland» Steinen direkt in den Wohnraum der Familie Auf der Maur integriert. Bei «ienlogis», Sattel, und in Willerzell bei Familie Müller Nauer sind die Gästezimmer vom Privatbereich getrennt. Oder im Ybrig gibt es bereits ein einfaches Gästezimmer ab 26 Franken. Und im BnB-Schweiz-Angebot sind unter anderem auch Herrenhäuser oder ein Baumhaus in Le Locle aufgeführt.

B&B – Gastgeber lieben Kontakte

ct. «Wir Schweizer sind manchmal zu wenig offen», kritisiert Cornelia Müller Nauer aus Willerzell. Müllers sind ein Beweis für das Gegenteil. Seit sechs Jahren offeriert das weit gereiste Ehepaar zwei Zimmer mit Frühstück. Ihre Erfahrungen mit den Gästen sind positiv. «Wir haben oft interessante Diskussionen», sagt Cornelia Müller. «Bed and Breakfast ist ideal für Menschen, die gerne Gäste haben», bestätigt Dorette Provoost von BnB-Schweiz. Wichtig seien aber auch Kontaktfreude und Offenheit gegenüber anderen Kulturen. Erwünscht sind ausserdem Kenntnisse von Fremdsprachen. Es kann ein bis zwei Jahre dauern, bis ein B&B rentabel ist. Die Einkünfte sind abhängig von der Saison. «Den Gästeeindruck kann man selber mitsteuern», sagt Daniela Auf der Maur, Steinen. Ihre Familie genehmigt sich auch in der Hochsaison freie Wochen und Weekends.

Dachverband: BnB Switzerland

ct. Im angelsächsischen Raum gehören B&Bs zum Standard. Sie werden zentral verwaltet und kontrolliert. In der Schweiz ist «Bed and Breakfast Switzerland BnB» die einzige offizielle Organisation, welche private Unterkünfte vermittelt. Im Führer 2004 sind über 350 Gastfamilien eingetragen. Er ist in den Buchhandlungen erhältlich. Die Informationen sind auch auf der Homepage www.bnb.ch abrufbar. Im Kanton Schwyz sind das «Chriesiland» von Daniela und Herbert Auf der Maur aus Steinen registriert, Ineke Kersten in Sattel sowie Cornelia Müller Nauer in Willerzell. Diese Unterkünfte sind mit Sternen klassifiziert, werden betreut und kontrolliert durch BnB. «In den letzten Jahren haben Nachfragen und Angebote enorm zugenommen. Auch unsere Internetseite hat einen unglaublichen Erfolg», informiert Dorette Provoost von BnB Switzerland, Arlesheim.

Übernachten auf dem Bauernhof

ct. Auf die Initiative der Landwirtschaftlichen Schule in Pfäffikon hin sind alle Übernachtungsmöglichkeiten und andere Spezialangebote von Schwyzer Bauernhöfen gesammelt worden. Demnächst publiziert nun der kantonale Tourismusverband in Goldau eine entsprechende Broschüre. Darin sind allein elf Angebote «Zimmer mit Frühstück» in Bauernhöfen des Kantons Schwyz aufgeführt. Sechs davon sind im inneren Kantonsteil (Steinen, Seewen, Sattel, Lauerz). Die Unterkünfte sind nicht qualifiziert. Der Führer gibt weitere Auskünfte über Schlafen im Stroh oder sogar im Bienenhaus, Tipis mit und ohne Kochgelegenheit. Aufgeführt sind aber auch Ferienangebote auf der Alp, Ferienwohnungen oder Hofläden mit Selbstbedienung. An Spezialangeboten gibt es beispielsweise Events im Besenbeizli, Westernreiten oder Streichelzoos.

In den eigenen Wänden die Welt zu Gast

Ein Beispiel: Das Bed and Breakfast B&B in Sattel

Auf ihren Reisen schätzte sie die Annehmlichkeiten der freundlichen privaten Gästezimmer. Heute hat Ineke Kerstens in Sattel selber ein Bed&Breakfast B&B-Haus.

ct. Am Frühstückstisch streicht sich ein Skitourenfahrer das Konfitürenbrot. Ihm gegenüber hat eine elegante Dame mit ihrer Tochter Platz genommen. Auf dem Sitzplatz draussen geniesst ein deutscher Pilger des Jakobswegs die Bergwelt und sein Müesli. Ort des Geschehens: Das Bed and Breakfast B&B «ienlogis» in Sattel. Im Frühling hat die Holländerin Ineke Kerstens hier ein Gästehaus mit acht Zimmern eröffnet. Und seither kehrt bei ihr die Welt ein.

Idee aus Schottland

«Früher bin ich durch ganz Europa gewandert», erzählt die unternehmenslustige Holländerin. Die Idee, ein eigenes B&B ins Leben zu rufen, sei ihr in Schottland gekommen. Denn hier habe sie die Annehmlichkeiten eines freundlichen privaten Gästezimmers erleben dürfen. Ineke Kerstens wohnt seit 14 Jahren in der Schweiz. Nachdem ihre Söhne ausgezogen waren, vermietete sie die Zimmer ihres grossen, alten Hauses in Hüenenberg über das Tourist Office an fremde Gäste.



Flexibel und unkompliziert: B&B-Besitzerin Ineke Kerstens liebt den Kontakt zu Menschen.

Vom Angebot wurde reger Gebrauch gemacht. Denn auch in unserem Nachbarkanton mangelt es an privaten Übernachtungsmöglichkeiten. Noch heute arbeitet die Holländerin mit den Zugern zusammen. «In der Region Zug und Ägeri gibt es viele Ausländer», er-

klärt Ineke Kerstens. Diese kämen ihre Verwandten besuchen oder wären auf Geschäftsreise. Für sie ist das B&B in Sattel eine ideale und günstige Bleibe. Die Gästezimmer sind den Bedürfnissen der Besucher angepasst. Sie haben Fernseher und Internetanschluss.

Und sie sind getrennt vom Privatbereich von Ineke Kersten und ihrem Lebenspartner.

«Pflotschnass» vor der Tür

Ineke Kerstens ist unkompliziert,

flexibel und liebt den Kontakt mit Menschen. «Einmal stand ein Wanderer abends um 22.30 Uhr «pflotschnass» vor der Tür», erinnert sie sich. Sie habe nur gesagt: «Kommen Sie rein, nehmen Sie eine warme Dusche. Unterdessen mache ich Ihnen einen heissen Tee.» Freundlich und offen reagierten auch die Sattler auf das neue Angebot in ihrem Dorf. Es sei ein Geben und Nehmen, erklärt Ineke Kerstens. Die Restaurants schicken ihr wöchentlich die Menükarten und sie ihnen die Gäste. «Es ist einmalig, wie gut und günstig man in unseren Gastbetrieben essen kann», lobt die B&B-Besitzerin. Und die Essportionen seien riesengross. Auch die Nachbarn seien aufgeschlossen gegenüber den Gästen. Ineke Kerstens ist ausserdem Sprachlehrerin für Holländisch. Sie und ihr Partner sind nicht immer zu Hause. Die Gäste klingeln dann bei den Nachbarn und werden freundlich weitergeleitet.

Nein, Angst oder Bedenken hatte sie nie, erklärt Ineke Kerstens. Nur einmal seien anspruchsvolle, unangenehme ausländische Gäste gekommen. Doch im Allgemeinen seien die B&B-Touristen unkompliziert und freundlich. Sie kämen zum Skifahren, Wandern oder seien einfach auf der Durchreise. Noch ist das B&B in Sattel nicht ausgelastet. Die Gastgeberin hat sich einen Businessplan gemacht. Sie hofft, in ein bis zwei Jahren schwarze Zahlen schreiben zu können.